

Opstapje – eine frühe Hilfe als Türöffner für später

Denn auf die Eltern kommt es an

Hof

In den ersten Lebensjahren werden wichtige Grundlagen für den späteren Lebensweg eines Kindes gelegt. Welche Bildungschancen ein Kind hat, hängt besonders in Deutschland stark vom Elternhaus ab. Wer zum Beispiel in eine arme Familie geboren wird, macht mit geringerer Wahrscheinlichkeit das Abitur.

Bei der Diakonie Hochfranken gibt es ein Programm, in dem Eltern ganz praktisch erfahren, wie sie ihr Kind spielerisch fördern können. Es heißt „Opstapje“, kommt aus den Niederlanden und hat seit kurzem eine neue Leiterin.

Sie heißt Jasmin Block, ist Erzieherin, und steht voll hinter dem Konzept. „Opstapje“ bedeutet auf Deutsch „Trittstein“ oder „Sprungbrett“ und verdeutlicht, dass es ums Weiterkommen geht. „Es richtet sich an Familien mit Kindern im Alter von etwa 18 Monaten bis 3 Jahren. Es unterstützt Eltern dabei, eine vertrauensvolle und sichere Bindung zum Kind aufzubauen und fördert die Entwicklung der Kinder“, erklärt Jasmin Block. Die Eltern werden bei Hausbesuchen angeleitet, wie sie Spielsituationen mit ihrem Kind gestalten können. Zwei geschulte Kräfte kommen also direkt in die Familien. Gülbahar Yildirim und Eleonora Tutuian wurden eigens für das Opstapje-Programm geschult.

Dabei halten die beiden nicht etwa Vorträge, sondern zeigen ganz anschaulich, wie man sich mit seinem Kind sinnvoll beschäftigen kann. Die Hausbesucherinnen bringen Bücher, Holzpuzzles, Bausteine oder Figuren mit. Das Material wurde speziell für das Programm ausgewählt. Tatsächlich gibt es Familien, in denen weder altersgerechte Bücher noch einfache, geeignete Spielsachen oder Spielideen für die Jüngsten vorhanden sind.

„Vorlesen und Nacherzählen, gemeinsames Entdecken und Ansehen, Bauen und Konstruieren, Erleben und Bewegen, Zuordnen und Sprechen“ – all das ist ja sehr grundlegend. Wir veranschaulichen es den Eltern und unterstützen sie damit in ihren Erziehungsaufgaben“, erklärt Jasmin Block. Die Eltern werden jeweils etwa zwei Jahre lang begleitet, mit dem Eintritt in den Kindergarten endet Opstapje in der Regel und es wird wieder ein Platz frei für eine andere Familie. So werden auch heuer im Herbst vier Plätze frei.

In Hof hat sich das Programm schon so weit etabliert, dass Familien es sich gegenseitig weiterempfehlen. Das Angebot ist für Eltern da, denen es aus unterschiedlichen Gründen schwerfällt, auf die Bedürfnisse ihrer Kinder einzugehen. Das kann der Fall sein, weil sie von Sprachproblemen, Sorgen und Unsicherheit wegen ihrer finanziellen Verhältnisse, Arbeitslosigkeit, persönlichen Konflikten oder einer Erkrankung belastet sind. Einer Bildungsbenachteiligung von Kindern ausländischer Eltern kann vorgebeugt werden. „Schon eine einzige dieser Belastungen kann sich – muss aber nicht – auf die Entwicklungschancen eines kleinen Kindes auswirken. Hier möglichst früh zu helfen, ist wichtig“, sagt Jasmin Block. Finanziert wird Opstapje in Hof durch Mittel der Stadt Hof für die Jugendhilfe.

Opstapje hat sich als sehr wirksam erwiesen und wurde auch schon mehrfach ausgezeichnet.

Ansprechpartnerin für Presse:

Eva Döhla

Kommunikation & Marketing

Diakonie Hochfranken gGmbH

Klostertor 2 · 95028 Hof

Telefon 09281-837-122

Fax 09281-140039-122

eva.doehla@diakonie-hochfranken.de

www.diakonie-hochfranken.de

Diakonie Hochfranken gGmbH - Klostertor 2 - 95028 Hof

AG Hof: HRB 4003

Geschäftsführung: Martin Abt, Maria Mangei